

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 37 (1961-1962)

**Heft:** 24

**Rubrik:** Zentralvorstand

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verweigerung des Gehorsams strafbar.» X findet im Anhang des DR (S.143) auch eine Orientierung über die Genfer Abkommen, besonders über Gesetze und Gebräuche des Krieges. Kpl. Zi.

## Woher stammt

### «Ordonnanz»?

Das französische ordonnance bedeutete Anordnung, Befehl. Diese Bedeutung hat das Wort wohl auch in Schillers «Fiesco», 4. Aufzug, 7. Auftritt, wo es heißt: «(Man pocht.) Schildwachen: Wer draußen? Eine Stimme: Ordonnanz des Herzogs.» Aber ebensogut kann hier auch ein Befehlsüberbringer gemeint sein. In diesem Sinne wurde bei uns und in der alten K. und K. Armee und wird noch heute die Ordonnanz (ein «weiblicher» Soldat!) gebraucht. Gebräuchlich ist der Ausdruck auch für Militärpersonen, die für besondere dienstliche Zwecke befehligt sind: Kasino-, Küchen-, Gefechtsordonnanz usw.

Schiller kennt (Wallensteins Lager, 11. Auftritt) auch das Zeitwort «ordonnanz» (= militärische Befehle senden, austeilern):

«Laßt sie schicken und ordonnanz, Wir wollen uns fest in Böhmen pflanzen, Wir geben nicht nach und marschieren nicht.»

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)



## Zentralvorstand

### Presse- und Propaganda

Die erste Sitzung der für die nächsten vier Jahre bestellten PPK fand am Samstag, dem 23. Juni 1962, in Bischofszell statt. Der Wunsch unseres verehrten Ehrenmitgliedes Wm. Ernst Mock ging damit in Erfüllung, und man stellte fest, daß alle mit einer aufrichtigen Gastfreundschaft empfangen wurden. Der Dank gebührt deshalb auch an dieser Stelle unserem Kameraden und ehemaligen Mitglied des Zentralvorstandes sowie seiner für unsere Sache sehr aufgeschlossenen Gemahlin. Das Erscheinen unseres neugewählten Zentralpräsidenten, Kamerad Wm. Georges Kindhausers, an dieser konstituierenden Sitzung bewies das große Interesse, das er für die PPK bekundet.

### Die Geschäfte

Das Protokoll der Sitzung vom 13. Januar 1962 wird diskussionslos genehmigt. – Wm. Ernst Herzig, als zurücktretender Präsident der PPK, erinnert in seinem Begrüßungswort an die fruchtbare Tätigkeit im Sektor der Presse und Propaganda in der Zeit der letzten neun Jahre. Er dankt allen aus der PPK scheidenden und noch verbleibenden Mitgliedern für ihre jahrelangen Bemühungen und wertvolle Mitarbeit und wünscht viel Erfolg für die bevorstehenden tätigkeitsreichen vier Jahre. Er schätzt sich glücklich, in der Person von Adj. Uof. H. Stamm einen würdigen und mit den Geschicken des SUOV vertrauten Nachfolger zu wissen und entbietet ihm

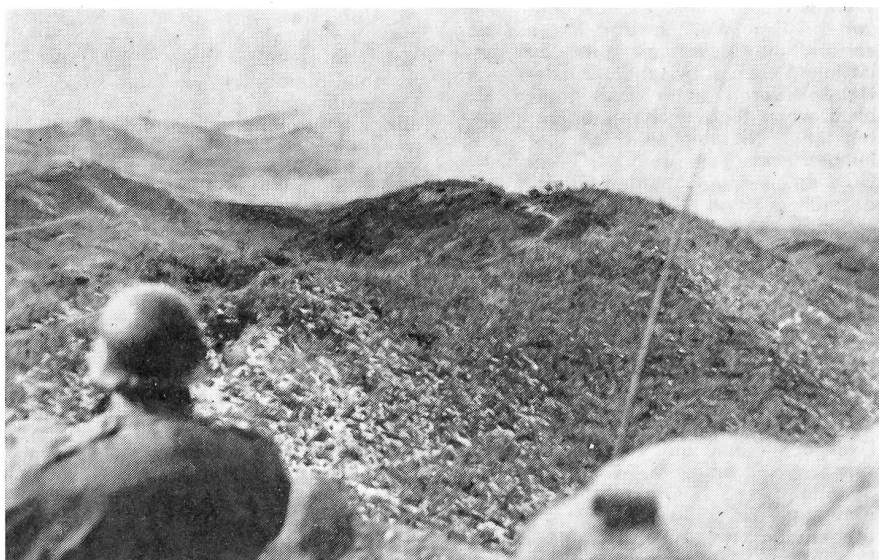
die besten Wünsche für den vorgezeichneten Weg sowie für seine gesteckten Ziele. – Adj. Uof. Stamm übernimmt als neuer Präsident der PPK sein verantwortungsvolles Amt und dankt Wm. Herzig für seinen jahrelangen großen Einsatz in unserem Verband. Er begrüßt es sehr, daß Kamerad Herzig weiterhin als Mitglied in der PPK verbleibt und seine großen Erfahrungen damit uneigennützig zur Verfügung stellt. – Die Konstituierung der Presse- und Propagandakommission ergibt folgende Zusammensetzung: Als Präsident und zugleich Mitglied des Zentralvorstandes zeichnet Adj. Uof. Stamm, als Vizepräsident Wm. Herzig, zugleich Redaktor unseres Verbandsorgans «Der Schweizer Soldat». Major Alboth betreut nach wie vor die gesamte Schweizer Presse sowie das Radio- und Fernsehwesen der deutschsprachigen Schweiz, Hptm. Schmid das Film- und Photowesen. Die Mitgliederwerbung und Propaganda wird wie folgt aufgeteilt: Oblt. Hitz (neu) für die deutschsprachige, Four. Matthey (neu) für die französischsprachige und Wm. Rondi (neu) für die italienischsprachige Schweiz. Wm. Rondi übernimmt auch das Radio- und Fernsehwesen der italienischen Schweiz. Diese Nominierungen und Verteilungen der einzelnen Ressorts versprechen sehr viel für die Erstarbung und Mitgliederwerbung unseres Verbandes und dürften sich im Verlaufe der Zeit positiv auswirken. Pi. Nicod behält weiterhin das Radio- und Fernsehwesen der französischsprachigen Schweiz. Adj. Uof. Graf, unser stets bereit Zentralsekretär, erklärt sich mit der Übernahme der Administration und Führung der Sitzungsprotokolle einverstanden. Somit besteht die PPK aus neun Mitgliedern, wobei zur Behandlung einzelner Fachgebiete der Kommission nicht angehörende Persönlichkeiten von Fall zu Fall beigezogen werden können. – Das vom Zentralvorstand genehmigte Preisausschreiben in Verbindung mit der Hundertjahrfeier des SUOV wird der PPK zur Ausführung übertragen. Der Termin zur Veröffentlichung wird dem-

## Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

zufolge auf den 30. September, die Eingabefrist auf den 15. Dezember 1962 festgesetzt. Bis zum 31. Juli sollen geeignete Persönlichkeiten für die Jury gesucht werden, und zwar aus allen Sprachteilen der Schweiz. – Die Hundertjahrfeier unseres Verbandes im Jahr 1964, welche auf eine gediegene Art zur Durchführung gelangen soll, wird Gegenstand intensiver Vorarbeit innerhalb der PPK. In Verbindung mit der hiezu geschaffenen Jubiläumskommission soll die fruchtbare Tätigkeit des SUOV während der letzten hundert Jahre und heute dem ganzen Schweizervolk eindrücklich vor Augen geführt werden. Die Kantonalverbände und Sektionen werden zu gegebener Zeit über alle Vorkehrungen orientiert. – Die Werbebroschüre zur Werbung neuer Mitglieder ist vergriffen, und es ist Aufgabe der PPK, eine neue, der heutigen Zeit und vor allem den jungen Unteroffizieren angepaßte Broschüre als geeignetes Werbemittel zu entwerfen und im Verlaufe des Jahres herauszugeben. – Die SUT 1965, welche der Sektion Thun zur Durchführung übertragen wurde, wird bald einmal auch die PPK beschäftigen. Über alle Maßnahmen dieser Heerschau der Unteroffiziere soll frühzeitig orientiert werden. – Unter dem Motto «Wehrhafte Schweiz» an der Landesausstellung 1964 in Lausanne soll auch die außerdienstliche Tätigkeit der militärischen Verbände zu Worte kommen. Unser Verband wurde seinerzeit zur Teilnahme eingeladen. Eine kleine Kommission hat



## Das Gesicht des Krieges

Die Leere des Schlachtfeldes offenbart sich eindrücklich auf dieser Aufnahme aus dem Krieg in Korea. Amerikanisches Artilleriefeuer liegt auf dem von Chinesen besetzten Hügel im Hintergrund. In dem von Niederholz bedeckten Gelände haben sich Sturmtruppen zum Angriff bereitgestellt.

Photopress

dann in der Folge eine Idee ausgearbeitet und fristgemäß eingereicht. Die Arbeitsgruppe, welcher wir angehören, hat an ihrer ersten Sitzung mit Genugtuung vom Inhalt unserer Eingabe Kenntnis genommen. – Die Kantonal- und Sektionsvorstände werden in Zukunft in vermehrtem Maße zur Mitarbeit im Sektor Propaganda und Mitgliederwerbung beigezogen. Sie werden zu gegebener Zeit auf dem Zirkularweg eingehend orientiert oder zu speziellen Kursen eingeladen. – Die nächste Sitzung der PPK findet Anfang Oktober statt. -sta-



## Sektionen

### 75 Jahre UOV Schaffhausen

Ein Jahr nach den durch den UOV Schaffhausen organisierten Schweizerischen Unteroffizierstagen konnten die Schaffhauser Unteroffiziere ihr 75. Vereinsjubiläum feiern.

Das Wetter war wieder einmal nicht mit von der Partie («SUT-Wetter!» hörte man viele ulken), so daß der Marsch der Militärvereine nach dem Munot ausfiel. «Vereine» deshalb, weil an diesem Tage gleich drei militärische Organisationen neue Banner erhalten sollten: neben dem UOV auch der Militär-sanitätsverein sowie die Gesellschaft der Militärmotorfahrer. Die Übergabe der Fahnen wurde in die Rathauslaube verlegt, wo unter den Klängen des Fahnenmarsches der verdiente OK-Präsident der SUT, Fw. Walter Specht, das vom OK gestiftete neue, gelbschwarze Banner in den Saal trug, und Herr Major E. Biedermann von der Kantonalen Offiziersgesellschaft, als Präsident der Patensektion, überreichte es dem Präsidenten des UOV, Jakob Winzeler. In einer packenden Ansprache deutete Major Biedermann den Sinn der Fahne in unserem technischen Zeitalter. Sie sei, auch wenn sie längst nicht mehr im Kampf mitgetragen werde, doch Symbol geblieben unseres Willens, unsere Kraft, Begeisterung und unseren Mut für die Wehrhaftigkeit unseres Landes einzusetzen. Der Wunsch der Patensektion sei es, die bisherigen guten und verlässlichen Bande zwischen Offizieren und Unteroffizieren unter dem neuen Emblem womöglich noch enger zu gestalten. (Für Nichteingeweihte: die Beziehungen zwischen der KOG und dem UOV spielten in Schaffhausen stets ausgezeichnet, und nicht zuletzt fällt ein schönes Stück des SUT-Erfolges auf sie zurück.) Wm. Winzeler übergab die Fahne dem Vereinsführer, um in seiner Rede der Kantonalen Offiziersgesellschaft und in erster Linie ihrem Präsidenten für die Worte und die Übernahme der Patenschaft zu danken. Anschließend gedachte er der beiden ausgedienten Banner, die in Freud und Leid dem Verein voranflatterten.

Das neue Fahnenmotiv wird die nächste Generation an die verdankenswerte Spende des SUT-Organisationskomitees erinnern: ein stilisiertes Bajonett auf gelb-schwarzem Hintergrund mit dem Schweizerkreuz versinnbildlicht die von den Schaffhausern für die SUT geprägte Devise, unter die sie auch in Zukunft ihre außerdienstliche Tätigkeit stellen: «Freiwillig für die Freiheit!»

Als Patensektion war es sodann am UOV, dem Militär-Sanitätsverein eine neue Fahne und der Gesellschaft der Militärmotorfahrer eine neue Standarte

zu überreichen. Allen drei Vereinen sei, so führte Wm. Winzeler aus, die außerdienstliche Weiterbildung gemein. Die Feldzeichen einen die Menschen verschiedenen Standes und verschiedener Herkunft zu Kameraden. «Es liegt an uns selber, was wir aus unseren Fahnen machen!» ermahnte der UOV-Präsident seine Zuhörer. Die positive Einstellung zur Wehrhaftigkeit müsse neben der technischen und körperlichen Ertüchtigung heute vor allem darin zum Ausdruck kommen, daß sie sich um die geistige Landesverteidigung kümmert.

Mit dem gemeinsamen Gesang der Vaterlandshymne und der Kranzniederlegung vor dem Soldatendenkmal wurde die einfache, jedoch packende Feier beendet.

Im «Falken» führte ein Nachtessen die Vereinsvorstände, Ehrengäste und Veteranen zusammen, wo ein ebenso prominenter wie treuer Freund der Schaffhauser Unteroffiziere, Oberstkorpskommandant E. Uhlmann, willkommen geheißen werden konnte, der es sich trotz großer beruflicher Beanspruchung nicht nehmen ließ, in Gesellschaft von Militärdirektor Dr. Hermann Wanner und Stadtrat Albert Zeindler der Jubiläumsfeier beizuwohnen. Der Zentralvorstand des SUOV war durch seine beiden Mitglieder Adj. Uof. Tanner und Stamm vertreten, was freudig vermerkt wurde.

Zur eigentlichen Feier im «Schaffhauserhof» fand man sich mit den Damen ein. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Wm. Winzeler, schilderte Fw. Albert Bößhard eindrücklich und trefflich die wechselvolle Vereinsgeschichte, wobei nicht nur 75 Jahre, sondern deren 100 erfaßt wurden, denn der UOV bestand vorher schon einmal und kann für sich mit Zürich in Anspruch nehmen, einer der Gründer des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu sein. Glückwünsche und Gratulationen wurden durch Adj. Uof. Hch. Stamm vom SUOV, durch Oberst Carl Wüscher von der Kantonalen Offiziersgesellschaft und von Wm. Ruedi Lanz vom Kantonalverband Zürich-Schaffhausen überbracht.

Mit Oblt. O. Bühler (der, als er noch Adj. Uof. war, den UOV Schaffhausen präsidierte) an der Spitze, gestaltete sich der spätere Abend zu einer fröhlichen Unterhaltung, zu der das SUT-Orchester unter Wm. E. Maurer (das übrigens immer besser wird!) nicht unwesentlich beitrug. Oblt. R. Pfister servierte Rosinen aus dem «Traumsoldat» und brachte aus dem Vorstadtcabaret noch einige Glanznummern mit, dieweil sich Kitty Leclercs Tanzgruppe mit ihrem Auftritt viel Applaus holte. So wäre man noch lange fröhlich beieinander gesessen, um sich dieser oder jener Episode des Vereinslebens zu erinnern, wenn nicht – das erste Hell des jungen Morgens zum Aufbruch gemahnt hätte. E. Hz.

## Literatur

Hellmuth Günther Dahms

### Der Spanische Bürgerkrieg 1936–1939

356 Seiten mit 8 Karten, 8 Kunstdrucktafeln. Leinen DM 18.50. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen.

Der Verfasser ist durch seine «Geschichte des Zweiten Weltkrieges» auch bei uns sehr bekannt geworden, und deshalb durfte man mit Recht auf sein neuestes Werk gespannt sein. Die ge-

hegten hohen Erwartungen wurden nicht enttäuscht – das Buch darf als das deutschsprachige Standardwerk über den Bürgerkrieg in Spanien angesprochen werden. Sachlich und mit Dokumentationen glänzend fundiert, schildert Dahms den Beginn, den Ablauf und das Ende dieses tragischen Geschehens auf der heißen Erde Iberiens. Der Zeitgenosse erlebt nochmals den leidenschaftlichen, blutigen Kampf mit, der auf beiden Seiten Hekatomben an Menschen forderte, gewaltige Sachschäden zur Folge hatte und der recht eigentlich der Auftakt zum Zweiten Weltkrieg gewesen ist. Gerade jetzt, da Spanien wieder von sozialen und politischen Erschütterungen heimgesucht wird, ist das Buch von höchster Aktualität. -e-

\*

### Im Banne des Aletsch

Welchem Wanderer und Touristen, welchem Naturfreund und Feriengast sind die Namen Riederalp, Aletschgletscher, Märjelsee fremde Begriffe? Zweifellos ist das Aletschgebiet eine der schönsten und unversehrtsten Gegenden der Schweiz; eigentlich erstaunlich, daß es in der langen Reihe der Schweizer Heimatbücher bisher noch nicht seine würdige Dokumentation fand.

Diese Lücke ist nun geschlossen. Willy Zeller, uns bereits durch zahlreiche Heimatbücher bekannt, weist sich auch als ausgezeichnete Kenner der Sonnendörfer hoch oben am Hang über dem Roten aus. Er erzählt vom harten Leben der Bergbevölkerung, er beschreibt aber auch die Schönheit der Alpterrasse vom Riederhorn bis hinauf zur Märjelenalp, den Aletschwald und seine Geschichte, den seltsamen Märjelsee und die Höhen, die dem Freund dieser Landschaft eine einzigartige Fernsicht bieten.

Das neue Heimatbuch\*, Band 109 der Reihe, verheißt auf 32 strahlenden Bildtafeln (alles photographische Aufnahmen des Autors) eine Gegend, die wahrhaftig jeden Besucher in ihren Bann schlägt.

### \*Im Banne des Aletsch

Von Willy Zeller. «Schweizer Heimatbücher» Bd. 109, 18 Seiten Text, 32 Bilder und 1 Karte. Kart. Fr. 5.–. (Verlag Paul Haupt, Bern.)

## Termine

### September

- 1./2. Zürich:  
Schweizer Meisterschaften im Sommer-Mehrkampf
- 23. Reinach (AG):  
Reinacher Militärwettmarsch
- 29./30. Amriswil:  
Nachtpatrouillenlauf des Thurg. KUOV
- 30. Uzwil:  
Patr.Lauf des KUOV  
St.Gallen–Appenzell  
Solothurn:  
17. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV

### Oktober:

- 6./7. Glarus:  
Kant. Unteroffizierstage
- 14. Altdorf:  
18. Altdorfer Militärwettmarsch
- 28. Wil (SG):  
6. Wiler OL des UOV Wil